

PJ-Evaluation

Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg - Chirurgie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg

Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

N= 14

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆	□							
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆		□							
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)			◆							
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□							
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆		□						
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆			□						
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆		□					
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆		□						
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆	□					
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			◆		□					
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆							
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆	□							
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆							
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆	□							

Klinik: Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg

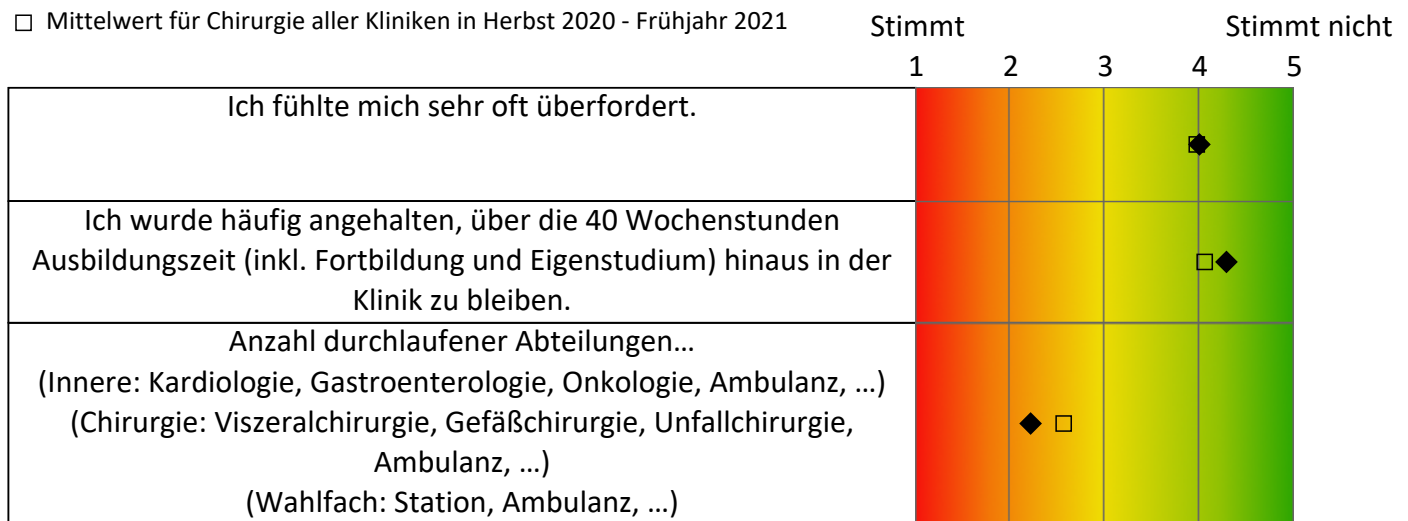
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

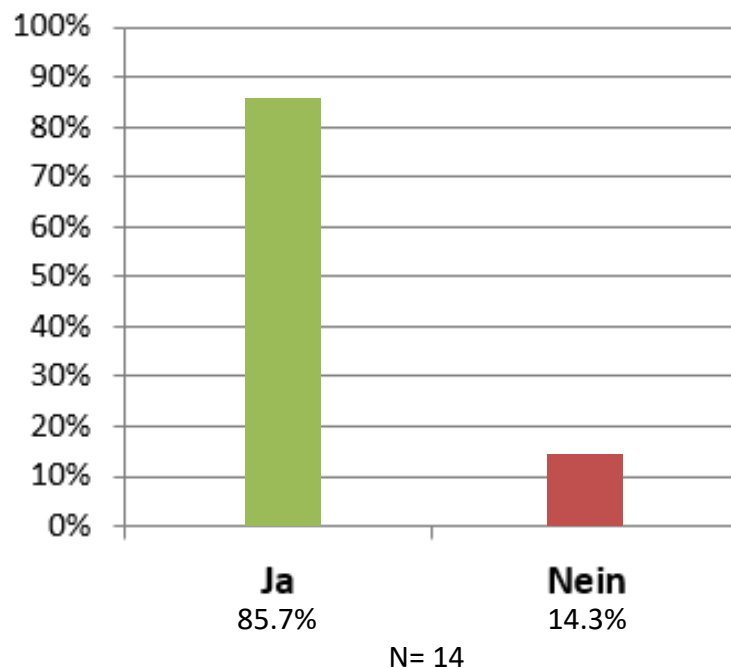
N= 14

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja weiterempfehlen, da das VPH ein Krankenhaus mit wirklich nettem Team und flachen Hierarchien ist. Man wird als PJler wertgeschätzt und kann je nach betreuendem Arzt/Ärztin auch sehr selbstständig arbeiten. Es finden regelmäßige PJ-Fortbildungen statt und die meisten Assistenzärzte geben sich auch viel Mühe und nehmen sich i.d.R. viel Zeit für Lehre. Man ist für jeweils 1-3 Wochen in einer Rotation (Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Ambulanz, Intensiv, Sprechstunde). Für die Blutentnahmen sowie für den unfallchirurgischen, bzw. orthopädischen OP muss immer ein PJler da sein. Ansonsten kann man sich relativ frei seine Zeit einteilen. Auf Station fällt meistens viel Schreibarbeit an (v.a. Arztbriefe /Aufklärungen vorbereiten etc.), außerdem kann man Patienten, die im Verlauf operiert werden, prästationär aufnehmen (also Anamnese, Untersuchung, Blut abnehmen, Aufklärung unter Aufsicht). Wenn man Lust hat, kann man mit in den OP und insbesondere in der AC viel assistieren und auch mal nähen. In der Regel stellt man auch mal bei	engagiertes Team, Ambulanz, Zeit für Lehre, allgemeinchirurgischer OP	Wenn viel zu tun ist, muss man sich aufteilen, um auf die unfallchirurgischen Visite mitzukommen. Außerdem kann man momentan (allerdings coronabedingt) kaum an der Frühbesprechung teilnehmen.	

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Visite oder in der Frühbesprechung Patienten vor.

Es gibt ein Telefon für Viggos, bzw. wenn tagsüber noch irgendwas anfällt.

In der Ambulanz kann man je nach Arzt/Ärztin Patienten unter Aufsicht komplett betreuen (also Anamnese, Untersuchung, und dann je nach Verlauf stationäre Aufnahme planen/zum Röntgen schicken etc.) und auch mal Nähen oder Sonografieren üben.

Wenn man möchte, kann man auch einen Nachtdienstblock mitmachen (Sonntag- bis Mittwochnacht).

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 2

Ja

Die gute Organisation und Einteilung durch Frau Ronja Philipp, an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön. Das Assistieren bei den viszeralchirurgischen Operationen war stets möglich und es wurde einem viel erklärt und gezeigt. Die Arbeit in der Ambulanz, tolles Schwestern Team und auch die Assistenten haben uns vieles machen lassen. Das hat besonders viel Spaß gemacht. Sprechstunde: Die Sprechstunden bei Herrn Dr. Piroth und Dr. Thelen waren sehr lehrreich.

Teilnahme an den Endoprothetik Operationen (KNIE/Hüft-TEPS), gehört nämlich nicht zum Chirurgie Tertial, sondern wäre etwas für ein potenzielles Ortho Wahlfach. Zu viele Studierende, vor allem weil auch CTA Schülerinnen vorhanden waren. Teilweise wurden wir PJler nicht als gleichwertige Kollegen behandelt, sondern fast schon den CTA Schülerinnen gleichgestellt, insbesondere auf Station --> Blutentnahme, Briefe schreiben, Totalendoprothesen Operationen assistieren, ansonsten kaum Lehre

Weniger Studenten, mehr Rotation in die Chirurgie, klare Abgrenzung zwischen CTAs und Pjlern.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 3

Ja

man Teil des Teams ist. Die Aufgaben, die man erledigt werden sehr wertgeschätzt und wird nicht als selbstverständlich angesehen. Mir hat es viel Spaß gemacht! Das Vinzenz Pallotti ist für alle richtig, die eine nette Atmosphäre suchen, nette Kollegen, die sich um einen kümmern und nicht unbedingt ein riesiges Spektrum an OPs oder seltene OPs sehen wollen.

,dass die Assistenzärzte sehr offen und freundlich sind. Sie helfen einem immer, wenn man Fragen hat oder nicht zurecht kommt mit einer Aufgabe. Es ist überhaupt kein Problem, wenn man etwas noch nicht kann. Sie nehmen sich Zeit und zeigen es einem. Eigene Wünsche bezüglich Rotation auf der Station sind berücksichtigt worden. Ebenso, wenn man etwas noch lernen möchte konnte man nachfragen, ob es möglich ist dies noch zu lernen. Auch die Oberärzte und Chefärzte sind super freundlich. Ich persönlich habe mich vor dem PJ Tertial noch nie eingewaschen, aber das war überhaupt kein Problem. Mir wurde alles ganz in Ruhe erklärt und auch, wenn man am Tisch steht sind alle sehr geduldig und erklären einem alles. Meine Sorgen und Ängste, die ich zu Beginn hatte sind gewichen und es hat richtig Spaß gemacht mit zu operieren. Vielen Dank!

auf Station.

Zwischenzeitlich waren wir ziemlich viele PJler, jedoch konnten wir nach einer Woche von unserer PJ-Betreuung sehr gut aufgeteilt, sodass wieder mehr für jeden zu tun war.

Student 4

Ja

Weil man sich in einem kleineren Team befindet, alle Ärzte sehr nett sind, man oft zeitig rauskommt, die Arbeit in der Ambulanz sehr viel Spaß macht, man viel lernt und sinnvoll beschäftigt wird.

Das Arbeitsklima allgemein. Jeder war bemüht mir etwas beizubringen. Ich durfte überall mithinkommen, mir alles anschauen und alles fragen. Die PJ-Beauftragte ist sehr bemüht und super organisiert. Außerdem hat

Rotation in die Wirbelsäulenchirurgie des MKH, eigentlich super gut gemeint (um einen noch größeren Einblick zu bekommen), nur leider darf man als PJler dort nicht viel mehr machen als

Untersuchungskurse für einzelne Gelenke (Knie, Hüfte, Schulter, Ellenbogen)

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

			mir besonders gut die eigenständige Arbeit in der Ambulanz und die anschließende Übergabe/Rücksprache mit dem Supervisor gefallen.	eine CTA und man musste öfter darum bitten, überhaupt in den OP zu kommen. Ich habe in den zwei Wochen leider keinen einzigen eigenen Patienten untersucht.
Student 5	Ja	Ich kann das Pj-Tertial hier weiterempfehlen, weil man sehr gut betreut wurde und immer einen Ansprechpartner hatte. Das gesamte Team war sehr nett und jederzeit um gute Lehre bemüht. Man hat die Möglichkeit selbständig in der Ambulanz zu arbeiten, die Ergebnisse werden am Ende immer besprochen. Man darf jederzeit in den OP und auf alle Stationen rotieren.	<ul style="list-style-type: none"> - immer eine*n feste*n Ansprechpartner*in zu haben - Assistenz im OP - Rotation auf die Allgemeinchirurgie und Intensivstation - selbständiges arbeiten in der Ambulanz 	- dass die Stationsarbeit mit sehr viel Arbeit am Computer verbunden war
Student 6	Ja	Prinzipiell ist das Haus wesentlich besser , als die große Chirurgie der Uniklinik. Die Assistenzärztin Ronja Phillipp bemüht sich extrem um die PJler. Nichtsdestotrotz wird einem kaum etwas praktisch beigebracht. Bei der Visite war ich eigentlich nie,da ich immer mit Blutentnahmen beschäftigt war, obwohl es 2 CTAler gibt !!		
Student 7	Ja	Ich würde es weiterempfehlen : kleines Krankenhaus, gute Atmosphäre, man darf viel machen wenn man Initiative zeigt	Ambulanzarbeit, Nacht und Wochenenddienste	Zu viel Personal in einer Abteilung in der Woche

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	Ja	Das Team ist sehr nett und bemüht um ein gutes Klima. Zu der Zeit in der ich am VPH war waren die Personelle Besetzung extrem Unterbesetzt, weswegen sehr wenig zeit für die Pjler blieb. und das Klima auch darunter litt.	Meine zwei Wochen in der Anästhesie	Die unter Besetzung bei den Ärzten und der Stress der daraus entstand	Besse Einführung am Anfang, damit einem klar ist wo man was findet und was die Aufgaben sind die man übernehmen soll/kann. Es war anstrengend sich das alles bei Personen die auch gestresst waren zu erfragen und man hatte am Anfang immer das Gefühl im Weg zu stehen
Student 9	Nein	Schwer zu sagen. Krankenhaus insbesondere die chirurgische Abteilung ist gerade im Umbruch, da Zusammenlegung mit einem anderen Krankenhaus. Bei chronischem Assistenzarztmangel wurden die PJler verpflichtend bei den in der Woche zahlreich stattfindenden TEPs eingesetzt . UCH - technisch etwas anderes zu sehen im OP war bei entsprechend schlechter Besetzung der PJler dann auch kaum möglich. Wenn man darüber hinwegsehen kann und nicht der einzige PJler ist, ist es aber sicherlich immer noch ein besseres Tertial als in anderen Häusern.	- Ambulanzzeit war einfach top. Weil es nicht so viele Assistenten gab konnte man wirklich wirklich viel machen!!! - Eigene Patientenbetreuung - ACH was soll ich sagen das hat einfach das Tertial gerettet, leider nur 2 Wochen und jetzt wird die ACH ins MKH ausgelagert. Die Oberärzte haben sich enorm viel Mühe mit der Lehre gegeben - im OP war man gern gesehen und es wurde einem viel beigebracht. - In der Sprechstunden Woche hatten dann auch die Oberärzte der UCH Zeit einem viel zu erklären - Man konnte am Wochenende und auch nachts Dienste mitmachen, es war aber nicht verpflichtend	- Bei chronischem Assistenzarztmangel wurden die PJler verpflichtend bei den in der Woche zahlreich stattfindenden TEPs eingesetzt. UCH - technisch etwas anderes zu sehen im OP war bei entsprechend schlechter Besetzung der PJler dann auch kaum möglich. - UCH Oberärzte hatten im OP oft nicht so die Zeit sonderlich viel zu erklären - Studententage gesammelt und dann Wochenweise in Absprache mit den anderen PJler, damit immer wer da ist für im OP... - Sehr viele Blutentnahmen, für die man auch im OP und in der Ambulanz angerufen wird - Weder die chirurgischen Fortbildungen geschweige denn die internistischen haben regelmäßig stattgefunden	- Mehr Assistenzärzte einstellen! - Regelmäßige Fortbildung für die Studenten, ansonsten mehr Zeit zum Eigenstudium

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

- Man war angehalten sehr lange
dazu bleiben

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 10

Ja

Ist weiterzuempfehlen für Studenten, die sich schon ein

Eigene Patienten v.a. in der Notaufnahme, PJ Beauftragte sehr

PJler fest bei TEPs eingeplant, obwohl man dort nach ein paar

feste Aushilfskräfte für die TEPs

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

bisschen auskennen und Spaß am praktischen Arbeiten habe. Während meines Tertials war die Zusammenlegung mit der GFO Klinik in Bergisch Gladbach und personell war es sehr eng besetzt! Nett waren alle Mitarbeiter trotzdem, aber man wurde schon sehr eingespannt und im OP wurde fest mit einem gerechnet.

engagiert, viel Spaß gehabt

Tagen nichts mehr neues lernt

Student 11 Ja

Das Team ist super nett und gibt sich viel Mühe, dass man sich wohlfühlt und zufrieden ist. Man fühlt sich schnell als Teil des Teams. Alle Fragen die man hat werden gerne beantwortet und alle sind sehr bemüht einem etwas beizubringen.

Das Team ist toll. Es wird versucht alle Wünsche zu erfüllen. Eine Rotation in die Allgemeinchirurgie oder auf die Intensivstation ist jederzeit möglich. Die PJ Fortbildungen, die stattgefunden haben waren alle sehr gut und die Dozenten haben sich viel Mühe gegeben.

Die Allgemeinchirurgie ist fast ausschließlich in dem Krankenhaus in Bergisch Gladbach. In Bensberg ist dadurch fast nur Unfallchirurgie und Orthopädie.

Student 12 Ja

Nettes Personal/Team
Lernerfolg

Die Ambulanz war zum Lernen am Besten, praktische sowie theoretische Fertigkeiten.

Teilnahme an Visiten war oft nicht möglich, weil zu viele Blutentnahmen auf dem Plan standen.

Student 13 Nein

Student 14 Ja

es ein sehr nettes Team ist. Wenn man Interesse insb. an Orthopädie hat ist man hier genau richtig. Wichtig zu erwähnen, dass die Allgemeinchirurgie mittlerweile ins MKH Bergisch Gladbach verlegt

Die Arbeit in der Ambulanz und die Sprechstunden. Man konnte selbstständig die Patienten voruntersuchen, Diagnostik- und Therapiekonzepte erstellen und anschließend mit dem zuständigen

Morgens waren immer sehr viele Blutentnahmen, die man sich zwar mit den CTAs aufteilt, aber dadurch hat man nie an den Stationsvisiten teilnehmen können. Es mussten immer 2 (entweder CTA oder PJler)

Klare Aufteilung (inkl. der CTAs) wer wann in OP, auf Station oder in die Ambulanz geht.

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

wurde und es im VPH nur noch
Unfallchirurgie und Orthopädie gibt.

Mir hat besonders gut gefallen:

Ärzten besprechen. Hier konnte ich
am meisten Lernen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

in den OP zu den TEPs. Das war dann
irgendwann sehr langweilig und
wirklich was gelernt hat man leider
auch nicht.

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**